

Alarmplan

Das vorliegende Musterformular kann für den im Rahmen von IKB Ei erforderlichen Alarmplan, siehe IKB Ei-Vorschriften A3.4, A3.5, A3.6 und A3.7, verwendet werden. Der Teilnehmer ist nicht verpflichtet, exakt dieses Musterformular zu verwenden, solange die genannten Punkte im Alarmplan vorhanden sind.



Dieser Alarmplan beschreibt unter anderem, was zu tun ist, wenn der Alarm des Lüftungssystems ausgelöst wird. Eine gedruckte Version dieses Plans muss im Betrieb verfügbar sein. Die Alarmverantwortlichen müssen jederzeit Zugang zu diesem Alarmplan haben und wissen, wo sich das ausgedruckte Exemplar befindet.

Folgenden Abschnitte müssen in diesem Plan zu finden sein:

| | |
|---|---|
| 1. Test des Alarmsystems | 1 |
| 2. Anforderungen an das Alarmsystem | 2 |
| 3. Kontaktdaten der Alarmverantwortlichen | 2 |
| 4. Beschreibung der Maßnahmen bei einem Alarm | 3 |
| 5. Kontaktdaten des elektrotechnischen Störungsdienstes | 3 |
| 6. Notstromaggregat..... | 3 |
| 7. Test des Notstromaggregats..... | 3 |
| 8. Erklärung des Viehhalters | 4 |

1. Test des Alarmsystems

In diesem Abschnitt beschreiben Sie, wie Sie die verschiedenen Teile des Alarmsystems testen. Zu denken ist an den Temperaturalarm, den Alarmmeldertest und Strom-/Telefon-/Internetausfall. Das Alarmsystem wird jeden Monat getestet. Zu dokumentieren sind zumindest das Datum und die Uhrzeit des Tests, Störungen und die durchgeführte Korrekturmaßnahmen. Die Aufzeichnungen über die monatlichen Tests müssen mindestens 13 Monate lang aufbewahrt werden.

| Datum/Uhrzeit | Name Ansprechperson (Alarmempfang) | Alarmierungsmittel | Schnittstelle | Unregelmäßigkeiten oder Defekte | Ergriffene Korrekturmaßnahmen |
|---------------|------------------------------------|--------------------|---------------|---------------------------------|-------------------------------|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

Alarmplan

2. Anforderungen an das Alarmsystem

In diesem Abschnitt beschreiben Sie, wie das Alarmsystem funktioniert. Das Alarmsystem muss zumindest die folgenden (gesetzlichen) Anforderungen erfüllen:

- Das System sendet zumindest auf zwei verschiedene Arten einen Alarm aus, zum Beispiel über Satellit, Festnetz oder Mobiltelefon. Ein akustisches Signal wie eine Hupe ist nicht ausreichend.
- Das System funktioniert auch ohne Strom. Das System hat einen eigenen Akku und ausreichend Leistung, um auch bei einem Stromausfall zu funktionieren.
- Das System nutzt eine überwachte Verbindung. Dies bedeutet, dass Sie eine Nachricht bekommen, wenn das Alarmsystem nicht richtig funktioniert, die Telefon- oder Internetverbindung unterbrochen ist oder nicht genug Batteriespannung vorhanden ist.
- Das System warnt die Alarmverantwortlichen. Dies sind jene Personen, die dafür zuständig sind, Störungen zu beheben oder Maßnahmen zu ergreifen.

[Beschreiben Sie, wie das Alarmsystem Sie warnt, wie das System ohne Strom funktioniert, in welcher Form das System eine überwachte Verbindung nutzt und wie das System die Alarmverantwortlichen warnt.]

3. Kontaktdaten der Alarmverantwortlichen

In diesem Abschnitt notieren Sie die Kontaktdaten (Name und Telefonnummer) der Alarmverantwortlichen und die Reihenfolge, in der diese Personen kontaktiert werden. Die Alarmverantwortlichen sind jene Personen, die bei einer Alarmmeldung etwas unternehmen. Sorgen Sie dafür, dass die Daten immer aktuell sind. Notieren Sie auch eventuelle Besonderheiten wie die Verfügbarkeit. Wenn die Liste der Alarmverantwortlichen je nach Alarmcode unterschiedlich ist, müssen mehrere Listen erstellt werden. Notieren Sie in diesem Fall ganz genau, für welchen Alarmcode die jeweilige Liste gilt.

[Nachstehende Tabelle kann hierfür verwendet werden.]

| Alarmverantwortliche Alarmcode ... | | | |
|------------------------------------|---------------------------|---------------|----------------|
| Reihenfolge | Name des Verantwortlichen | Telefonnummer | Besonderheiten |
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| .. | | | |

4. Beschreibung der Maßnahmen bei einem Alarm

In diesem Abschnitt beschreiben Sie, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, wenn ein Alarm ausgelöst wird. Geben Sie dies möglichst detailliert an, damit im Notfall eine klare Schritt-für-Schritt-Anleitung vorhanden ist. Beschreiben Sie beispielsweise, wie das Aggregat gestartet werden muss (bei manuellem Start), wie kontrolliert werden kann, ob das Aggregat richtig zu laufen beginnt, und wie das System zusätzlichen Kraftstoff bekommt, wenn die Störung nicht innerhalb von 6 Stunden behoben werden kann.

[Beschreiben Sie die Maßnahmen]

5. Kontaktdaten des elektrotechnischen Störungsdienstes

In diesem Abschnitt notieren Sie die Kontaktdaten des elektrotechnischen Störungsdienstes. Notieren Sie hier auch eventuelle Besonderheiten wie verschiedene Dienstzeiten.

[Nachstehende Tabelle kann hierfür verwendet werden.]

| Kontaktdaten elektrotechnischer Störungsdienst | | |
|--|------------------|----------------|
| Name | Telefonnummer(n) | Besonderheiten |
| | | |

6. Notstromaggregat

Bei Ställen mit künstlicher Belüftung muss ein Notstromaggregat vorhanden sein. Dieses sorgt dafür, dass die Lüftung auch noch funktioniert, wenn der Strom ausfällt. Das Aggregat muss die folgenden (gesetzlichen) Anforderungen erfüllen:

- Das Notstromaggregat startet sofort, nachdem Ihr System einen Alarm ausgelöst hat. Sie sorgen dafür, dass dies automatisch oder manuell erfolgt. Es darf kein Risiko für die Gesundheit oder das Wohl der Tiere entstehen.
- Die Bedienungsanleitung des Aggregats ist in jenem Raum verfügbar, in dem sich auch das Aggregat befindet. Außerdem ist hier ausreichend Kraftstoff für einen 6-stündigen Betrieb des Aggregats vorhanden. Diese Kraftstoffmenge muss im selben Raum wie das Notstromaggregat verfügbar sein.

Die Kraftstoffmenge, die das Notstromaggregat für einen 6-stündigen Betrieb benötigt, beträgt: Liter.

7. Test des Notstromaggregats

In diesem Abschnitt beschreiben Sie, wie das Notstromaggregat getestet wird. Das Aggregat wird monatlich einem Probelauf ohne Last unterzogen, bei dem geprüft wird, ob sich das Aggregat einschaltet, die richtige Spannung und Frequenz erreicht werden und der Motor stabil läuft. Darüber hinaus wird das Aggregat mindestens einmal pro Jahr einem Probelauf unter Last unterzogen. Dabei wird geprüft, ob das Aggregat ausreichend Leistung liefert. Dies muss ausreichen, um die maximale Betriebslast übernehmen zu können. Das bedeutet, dass Ihr Lüftungssystem immer richtig funktioniert, auch wenn der Strom ausfällt. Zu

Alarmplan

dokumentieren sind Datum und Uhrzeit des Tests, Störungen und ergriffene Korrekturmaßnahmen. Die Aufzeichnungen der monatlichen Tests werden mindestens 13 Monate lang aufbewahrt.

| Datum/Uhrzeit | Probelauf ohne Last/unter Last | Unregelmäßigkeiten oder Defekte | Ergriffene Korrekturmaßnahmen |
|---------------|--------------------------------|---------------------------------|-------------------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

8. Erklärung des Viehhalters

Durch Unterzeichnung dieses Alarmplans erklärt der Viehhalter, dass das Alarmsystem und das Notstromaggregat den in diesem Alarmplan beschriebenen (gesetzlichen) Anforderungen entsprechen und vorschriftsmäßig getestet werden. Die in diesem Alarmplan-Beispiel genannten gesetzlichen Anforderungen sind jene, die zum Erstellungsdatum dieser Version gelten. Änderungen vorbehalten.

| Name des Viehhalters | KIP-Nummer | Datum | Unterschrift |
|----------------------|------------|-------|--------------|
| | | | |